Bericht über die Jahresversammlung der Schweizerischen entomologischen Gesellschaft

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss Entomological Society**

Band (Jahr): **11 (1903-1909)**

Heft 9

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Mitteilungen der Schweiz. entomolog. Gesellschaft.

Bd. XI, Heft 9.] Redigiert von Dr. Theod. Steck in Bern. [Mai 1909.

Das Recht der Uebersetzung in fremde Sprachen behält sich die Gesellschaft vor.

Bericht

über die

Jahresversammlung der Schweizerischen entomologischen Gesellschaft

Sonntag, den 9. Juni 1907, im Löchlebad in St. Gallen.

Nachdem bereits am Vorabend der Versammlung, Samstag den 8. Juni, der Vorstand der Gesellschaft zu Vorberatungen und eine Anzahl Mitglieder zu gemütlicher Vereinigung im „Löchlebad" sich zusammengefunden, trafen sich am Sonntag früh eine grössere Anzahl Teilnehmer im botanischen Garten, in dessen schönen Anlagen unter anderem eine gut besetzte Volière und ein hübsch angelegter Alpengarten besondere Bewunderung der Besucher erregten.

Die Jahresversammlung begann Sonntags um 10 Uhr und war von 24 Mitgliedern besucht. Der Präsident, Professor Dr. Max Standfuss, begrüsst die Versammlung und berichtet über den Stand der Gesellschaft. Demnach besteht die Gesellschaft gegenwärtig aus 122 ordentlichen Mitgliedern, von denen 109 in der Schweiz wohnen, und aus 4 Ehrenmitgliedern.

Ein Ehrenmitglied, der hochverehrte, langjährige Redaktor unserer Mitteilungen, Herr Dr. Gustav Stierlin in Schaffhausen, wurde uns im Berichtsjahre in seinem 86. Lebensjahre durch den Tod entrissen. Seiner Verdienste um unsere Gesellschaft soll in einem besonderen Lebensbilde gedacht werden (vergl. diese Mitteilungen, Bd. XI, Heft 7, pag. 267—299). Vier Mitglieder, nämlich die Herren: Guido Müller, Zürich; A. G. Zigerli, Lehrer in Biel; Dr. Ed. Graeffe, Triest; Camille Jourdheuille, Paris, sind ausgetreten.

Herr E. Frey-Gessner in Genf wird in Anerkennung seiner vielen Verdienste um die Erforschung der heimischen Insektenfauna und um das Wohl und Gedeihen unserer Gesellschaft zum Ehrenpräsidenten der Gesellschaft ernannt; zu Ehrenmitgliedern die Herren Walter Rothschild und Dr. Karl Jordan in Tring (England).

Im Berichtsjahre wurden in unsere Gesellschaft aufgenommen die Herren:

1. E. Bächler, St. Gallen;
2. Rob. Biedermann, Winterthur;
3. Dr. Paul Denso, Grand Lancy, Genf;
4. Prof. Dr. J. Dreyer, St. Gallen;
5. Henri Erath, Genf;
6. Dr. med. Frick, Ossingen;
7. H. Heierli, Gais;
8. A. Hofmann, Erstfeld;
9. E. Kalt, Bern;
10. J. Müller-Dürler, St. Georgen bei St. Gallen;
11. J. Müller-Fankhauser, Basel;
12. Prof. Dr. Reverdin, Genf;

wieder eingetreten ist:

Herr Dr. Franz Leuthardt, Liestal.

Hierauf berichtet unser langjähriger Kassier, Herr Otto Hüni-Inauen, über die finanziellen Verhältnisse unserer Gesellschaft. Demnach betrugen die Einnahmen bis 30. April 1907 Fr. 1270.50, die Ausgaben Fr. 1012.35; es ergibt sich demnach ein Aktivsaldo auf neue Rechnung von Fr. 258.15.

Die von den Herren Rechnungsrevisoren H. Honegger in Basel und W. Windrath in Zürich geprüfte Jahresrechnung wird unter bester Verdankung an den Rechnungsgeber genehmigt.

An Stelle des abtretenden Herrn H. Honegger wird H. Ziegler-Reinacher in Aadorf zum Rechnungsrevisor gewählt, während Herr W. Windrath noch ein Jahr in seinem Amte verbleibt.

Aus dem Berichte des Bibliothekars, des Herrn Dr. Steck, ist hervorzuheben:

Gegenwärtig stehen wir mit 131 Gesellschaften in Tauschverkehr; neu hinzugekommen sind:

Die entomologischen Blätter von G. Hensold, Schwabach-Nürnberg;

die Sociedad aragonesa de ciencias naturales in Zaragoza und die Hope Reports der Universität Oxford.

Geschenke sind eingegangen von den Herren P. Born in Herzogenbuchsee; Prof. Dr. A. Forel in Chigny; E. Frey-Gessner in Genf; Prof. Dr. E. A. Göldi in Bern; Prof. Dr. L. von Heyden in Bockenheim bei Frankfurt a. M.; Dr. E. Imhof in Windisch; A. Pictet in Genf; Dr. R. Stierlin in Winterthur; Hans Wagner in Zürich; Dr. H. W. van der Weele im Haag.

Weiter sind uns in Aussicht gestellt eine Reihe Werke aus dem Nachlasse unseres verehrten Redaktors Dr. Stierlin.

Allen diesen freundlichen Gebern sei hier öffentlich der wärmste Dank der Gesellschaft ausgesprochen.

Unsere Bibliothekkasse zeigt bei einer Einnahme von Fr. 193. 52
und Ausgaben im Betrage von . . . . . „ 161. 85
einen Aktivsaldo von . . . . . Fr. 31. 57

Der Bibliothekkredit für 1907/08 wird auf Fr. 100.— festgesetzt.

Die Lesemappe enthält über 40 Zeitschriften; sie zirkuliert bei 17 Teilnehmern.

Die von unserm verehrten Senior, Herrn E. Frey-Gessner angelegte, s. Z. von Herrn Meyer-Darcis geschenkte Hymenopterensammlung ist im Berner Museum aufbewahrt. Herr Frey-Gessner hat nun in Verbindung mit der Vollendung seiner Monographie der schweizerischen Bienen an der weitern Zusammenstellung seiner Sammlung gearbeitet und hat und wird uns von sich aus die weiteren Abteilungen der schweizerischen Hymenopteren schenken. Es sei ihm hier der wärmste Dank unserer Gesellschaft für seine wertvolle Gabe ausgesprochen.

Als Präsident der Gesellschaft für die folgenden 3 Jahre wird beinahe einstimmig Herr Professor Dr. E. Bugnion in Blonay bei Vevey gewählt.

Den Reigen der Vorträge und Mitteilungen eröffnete Herr **Müller-Rutz** (St. Gallen) mit Mitteilungen über in der Schweiz seit der Veröffentlichung von Professor Frey's Katalog neu entdeckten *Mikrolepidopteren*. Die Arbeit erscheint in extenso in den „Mitteilungen".

Dr. H. Thomann (Plantahof-Landquart) berichtet über *eine neue Ameisen-Symbiose*. Schon vor 8 Jahren, als Referent die Beziehungen zwischen Ameisen und Lycaenidenraupen eingehender studierte, musste ihm die Tatsache auffallen, dass auf den Pflanzen von Lithospermum officinale, dem Steinsamen, welche von den Raupen der **Psecadia pusiella Röm.**, eine zu den Gelechiden gehörige Mikrolepidoptere, bewohnt waren, stets auch eine grosse Zahl von Ameisen gefunden wurden. Da diese Raupen entgegen den Lycaenidenlarven keinerlei Anpassungscharaktere an eine Symbiose erkennen lassen, wurde die Angelegenheit zunächst nicht weiter verfolgt. Die Erscheinung des Ameisenbesuches konnte aber seither jedes Jahr und an den verschiedensten Fundorten der Raupe beobachtet werden. Sie ist so regelmässig, dass sie vom Referenten als gesetzmässig bezeichnet wird. Dafür spricht auch die Tatsache, dass diejenigen Lithospermum-Pflanzen, die keine Raupen tragen, auch durchaus keinen Ameisenbesuch aufzuweisen haben.

Was zieht die Ameisen zu den Psecadia-Raupen? Genaue Beobachtungen zeigten dem Vortragenden, dass die Raupen den Ameisen direkt nichts bieten, sondern nur indirekt, indem die Ameisen bereits während des Frasses der Raupe und auch noch kurze Zeit nachher den aus der frischen Frasswunde austretenden Pflanzensaft gierig auflecken. Die Raupen sind an die Gegenwart der Ameisen durchaus gewöhnt, indem sie sich in ihrer Mahlzeit durchaus nicht stören lassen, trotzdem die Ameisen sie von allen Seiten betasten, über sie hinwegkriechen u. s. w. Dazu muss noch bemerkt werden, dass sich die Raupen für Störungen als sehr empfindlich zeigen, indem sie sich bei der leisesten Berührung in ihr Schutzgewebe zurückziehen oder sich blitzschnell auf den Boden fallen lassen. Dies namentlich, nachdem sie sich vom Schutzgewebe emanzipiert haben, was von der zweitletzten und letzten Häutung an der Fall ist. Die Raupen entwickeln sich im Monat Mai. Sie leben stets in Mehrzahl (bis 20) auf ihrer Futterpflanze. Die Verpuppung findet in weissem Gespinste an der Erde statt. Der schöne, scharf weiss und schwarz gezeichnete Falter fliegt im Juli. Er hat nur eine Generation pro Jahr.

Bisher hat Referent folgende Ameisenarten, deren Bestimmung er der Freundlichkeit von Herrn Prof. A. Forel in Yvorne verdankt, in Symbiose mit Psecadia pusiella Röm. gefunden: Lasius niger L.; Myrmica laevinodis Nyl.; Formica fusca L.; var. glebaria Nyl. und Formica fusca L. subspec. rufibarbis Fabr.

Die Frage, ob auch andere Psecadia-Raupen mit Ameisen zusammenleben, kann Referent dahin beantworten, dass er im Misox Psecadia decemguttella Hb. (und zwar ebenfalls an Lithospermum) in ähnlicher Symbiose getroffen hat, wie in der Umgebung von Landquart die Raupen von Psecadia pusiella Röm.

Im Weiteren werden demonstriert:

Von Herrn Professor Dr. **M. Standfuss:** Etwa 300 photographische Abbildungen von Sphingiden- und Saturniden-Bastarden, wie deren Grundarten. In natürlichem Materiale Bastard-Falter von *Smerinthus ocellata* L. ♂ gepaart mit *Calasymbolus excaecata* Abb. ♀; ferner Rassen-Mischlinge von *Smer. populi* L. ♂ gepaart mit *Smer. populi var. austauti* Stgr. ♀ und umgekehrt von *Smer. populi var. austauti* Stgr. ♂ mit *Smer. populi* L. ♀, sowie einige wenige Nachkommen von jedem dieser beiden Rassen-Mischlinge.

Weiter *Deilephia galii* Rott. aus Raupen, welche im Oberengadin gefunden wurden. Letztere sind in der Mehrzahl der Individuen schärfer gezeichnet und stärker geschwärzt als Falter aus Ungarn, Oesterreich, Deutschland etc., gehen aber durch

Zwischenformen zu diesen über, so dass eine Benennung derselben als Lokalrasse nicht empfehlenswert erscheint.

Schliesslich legt er das Werk unseres Mitgliedes Fr. de Rougemont in Dombresson über die *Lepidopteren des Jura* vor, welches er als eine ganz hervorragende Publikation bezeichnet.

Herr **Müller-Dürler** zeigt hochinteressante Aberrationen von *Melitaea Didyma, Erebia Christi* und symmetrische Krüppel.

Herr **Dr. Fr. Ris** erwähnt die Libelle *Orthetrum brunneum,* die in einem sehr grossen Verbreitungsgebiet — fast ganz Europa und Vorderasien bis Kashmir und chinesisch Turkestan — gleichförmig ist, aber in Corsika und Sardinien eine deutlich verschiedene Form — *Orthetrum brunneum cycnos* — bildet.

Herr **Dr. A. v. Schulthess** demonstriert eine Anzahl *Hymenopteren* aus den Familien der Apiden, Vespiden, Grabwespen und Ichneumoniden, deren äusserliche Uebereinstimmung eine so grosse ist, dass zu deren Unterscheidung schon ein in Sachen geübtes Auge gehört. Er schliesst daran einige Besprechungen über Mimikry.

Herr **Dr. Imhof** vergleicht die *Coleopterenfauna* der Schweiz mit derjenigen von Frankreich.

Zum Schlusse weist Herr **Müller-Rutz** eine Anzahl Aquarelle des Herrn Täschler vor, auf denen in äusserst feiner und künstlerischer Weise Schmetterlinge in allegorischer Form, aber doch überaus naturgetreu dargestellt sind. Die Demonstration erntet grossen Beifall.

Nach dem Essen im Löchlebad führte uns Herr Custos Bächler in den Räumen des schönen und von ihm so vorzüglich unterhaltenen Museums der Stadt St. Gallen herum. Die reichen entomologischen Sammlungen erregten allgemeine Anerkennung. Ganz besonderes Interesse bot ein Vortrag des Herrn Bächler über seine Ausgrabungen im Wildkirchli und die Demonstration seiner reichen und hochinteressanten Funde.

Der Nachmittag führte 14 Mann der Gesellschaft beim schönsten Wetter mit der Bahn nach Gais und von da zu Fuss ins Weissbad. Der Montag Morgen war dem Besuche des Wildkirchli und der Ebenalp gewidmet. Nicht nur lohnte der prachtvolle Spaziergang bei dem wundervollen, aber warmen Wetter, die schöne Aussicht vom idyllischen Wildkirchli mit seinen freundlichen Wirtsleuten im Escher, die schöne, sowohl botanische als entomologische Ausbeute die aufgewendete Mühe, sondern ein ganz besonderes Interesse boten auch hier wieder die Demonstrationen des Herrn Bächler „vor Ort“, wo es uns selbst vergönnt war, Knochen von Ursus Spelaeus und anderer „alten Herren“ zu Tage zu fördern. Der Rückweg über den reizenden Seealpsee und Wasserauen forderte noch manchen Schweisstropfen, bis endlich ein rechtschaffenes Gewitter und

ein währschaftes Appenzellerwirtshaus die erwünschte Erfrischung brachten. Der Tag von St. Gallen und vom Wildkirchli wird allen Teilnehmern in angenehmster Erinnerung bleiben.

Zürich, Februar 1909. Für den Aktuar: *Sch.*

Kassenbericht für das Vereinsjahr 1906/1907

abgelegt von **O. Hüni**, Zürich, Quästor der Gesellschaft.

Abschluss per 30. April 1907.

Einnahmen.

Saldo letzter Rechnung			Fr.	89. 80
Jahresbeiträge:				
102 Mitgl. in der Schweiz 1906	Fr.	612. —		
13 „ im Ausland 1906	„	91. —	„	703. —
Eintrittsgelder:				
6 neue Mitglieder à Fr. 3.—			„	18. —
Verkauf von Litteratur:				
2 Faunes Favre und 1 Suppl. .	Fr.	8. 70		
10 Suppl. „ 2me	„	1. —	„	9. 70
Vorschuss vom Kassier 20.II.06 .	Fr.	100. —		
„ „ „ 26.I.07 . .	„	350. —	„	450. —
	Fr.	450. —		
Zinsen laut Ct.-Ct. pro 28. II. 07. .	„	3. 05		
	Fr.	453. 05		
Rückzahlung an den Kassier 28. II. 07	„	453. 05		
	Fr.	—. —		
			Fr.	1270. 50

Ausgaben.

Druckspesen:				
Heft 5, Vol. XI	Fr.	330. 90		
2 Clichés	„	5. 50		
7 Diplome	„	5. 25	Fr.	341. 65
Buchbinderkosten:				
Heft 5, Vol. XI			„	37. —
Bibliotheksbeitrag: 1906/1907			„	150. —
Unkosten:				
Porti 1906/07	Fr.	25. 75		
Frachten	„	1. 40		
Packpapier, Siegellack . . .	„	3. 50	„	30. 65
Rückzahlung an den Kassier 28. II. 07			„	453. 05
Saldo auf Neu			„	258. 15
			Fr.	1270. 50